

# Les Arts Gstaad | Kulturzentrum für einen Schweizer Ferienort

Friederike Meyer

## Einladungswettbewerb

1. Preis (55.000 CHF) Rudy Ricciotti, Bandol | 2. Preis (50.000 CHF) SLIK Architekten, Zürich | vier 3. Preise (je 30.000 CHF)

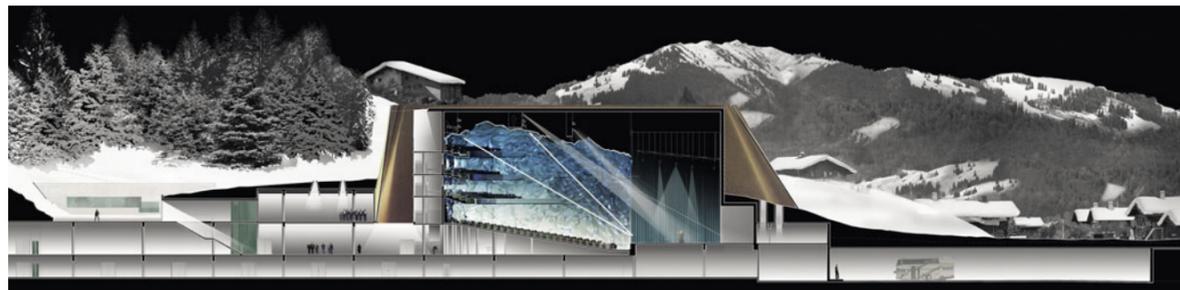
Claus en Kaan Architecten, Amsterdam, mit BHSF und Udo Thönnissen, Zürich | Grazioli/Krischanitz, Zürich | Brauen & Wälchli, Lausanne | Gigon & Guyer, Zürich | Ankauf (25.000 CHF) :mlzd, Biel

## 1. Preis

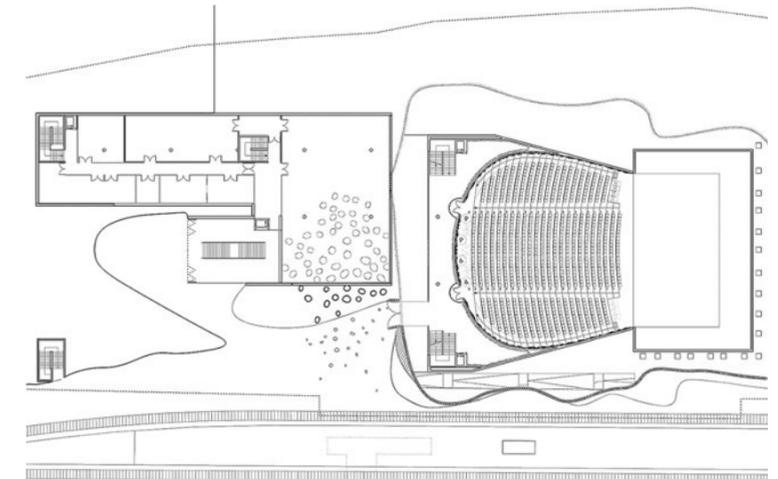


1. Preis | Laut Auslobung soll sich das Kulturzentrum in die Dorfstruktur einfügen, aber auch ein Symbol für die Region darstellen. Rudy Ricciotti will den unterirdischen Konzertsaal mit 1400 Plätzen wie eine aus dem Fels geschälte Grotte wirken lassen.

Schnitt und Grundriss im Maßstab 1:1000; alle Abbildungen: Architekten



## 1. Preis



Im noblen Schweizer Ferienort Gstaad soll ein Haus für das ortsansässige traditionsreiche Menuhin-Festival entstehen, ein Ort für die Kunst, ein Symbol für die ganze Region. Wenn der Siegerentwurf des aktuell entschiedenen Wettbewerbs umgesetzt wird, erwartet die Besucher am Bahnhof künftig ein mächtiger Baumstumpf.

Gstaad liegt im Berner Oberland auf 1050 Meter Höhe und zählt knapp 7000 Einwohner. Seit jeher hat der Ort Wohlhabende angezogen. Gstaad ist Noblesse ohne den Jetset von Zermatt oder St. Moritz. Der Dorfkern ist autofreie Zone, exklusive Läden, Restaurants und Hotels im Chalet-Stil reihen sich entlang der Promenade. Ruheliebende Stars machen hier ebenso Ferien wie jährlich rund 20.000 Liebhaber der klassischen Musik: Das hiesige Festival ist eines der angesehensten der Schweiz, benannt nach dem Geiger und Dirigenten Yehudi Menuhin, der es 1957 ins Leben rief. Im Rahmen des Festivals finden jeden Sommer rund 40 Konzerte statt, viele davon in der akustisch beeindruckenden Mauritius Kirche im benachbarten Saanen.

Für die größeren haben die Veranstalter bisher immer ein Zelt aufgebaut. Nun soll dieses durch ein festes Haus ersetzt werden. Und nicht nur das: Ein ganzer Kulturkomplex ist geplant – mit Konzertsaal, einer Ausstellungshalle für Kunst, einem Saal für Lesungen, Workshops, Literaturfestivals und Tagungen sowie einem Restaurant mit Cafeteria. „Les Arts Gstaad“ soll die Ferienregion unabhängiger vom Tourismusfaktor Wetter machen und das gesamte Jahr über Besucher anziehen. Das Kultur- und Kongresszentrum KKL in Luzern wird als Vorbild genannt. Vor zwei Jahren hatte die Gemeinde gleich neben dem

Bahnhof ein Grundstück gekauft und im letzten September 29 Büros zu einem Wettbewerb eingeladen – u.a. Rafael Moneo, Josep Lluís Mateo, Grazioli Krischanitz und Kahlfeldt Architekten. Die Architektur, so lautete die Aufgabe an die Teilnehmer, solle zum Wahrzeichen der Gegend werden, die Umgebung widerspiegeln oder einen sinnvollen Kontrast zu ihr setzen.

Die Teilnehmer antworteten mit blockartigen, oberirdischen Baukörpern, wie man sich das in der Schweiz so vorstellt (Grazioli Krischanitz, Ueli Brauen und Doris Wälchli und :mlzd), mit Baukörpern, die ins Gelände moduliert sind (SLIK Architekten, Claus en Kaan und Gigon Guyer) und mit unterirdischen Lösungen. So wie der Gewinner Rudy Ricciotti. Allein den wellenförmigen, holzverkleideten oberen Teil des als Grotte konzipierten Konzertsaals lässt er, einem überdimensionierten Baumstumpf nicht unähnlich, herausstehen. Alles andere verlegt er – offenbar zum Schutz des Dorfbildes – unter die Erde: die Ausstellungshalle, das Foyer, die Parkplätze und den Busbahnhof. „Wenngleich Foyer und Konzertsaal als dramatisch empfunden werden, gibt es auch zahlreiche problematische Elemente. Im Vordergrund steht das ungelöste Problem eines architektonisch überzeugenden Zugangs vom Dorfzentrum her“, urteilte die Jury (u.a. Vittorio M. Lampugnani, Kenneth Frampton, Werner Oechslin).

Rudy Ricciotti soll seinen Entwurf weiterentwickeln. Wie viel der Bau kosten wird, ist noch nicht klar. Mit dem Siegerentwurf in der Hand will der eigens für das Projekt gegründete Verein nun Geld zusammentragen. Neben der Unterstützung durch Bund, Kanton, Gemeinde hofft er dabei vor allem auf private Spenden.



2. Preis | SLIK Architekten, Zürich



ein 3. Preis | Claus en Kaan Architecten, Amsterdam



ein 3. Preis | Annette Gigon/Mike Guyer, Zürich



Birg mich, Cilli! | Ein Holzzeimer birgt den Kopf einer Bäuerin, so wie das alte Bauernhaus schützend vier neue Einbauten umfasst. Ausschnitte in den puristischen Betonkuben verbinden die Innenräume und lassen unrenovierte Bereiche sichtbar werden. Fotos: Edward Beierle

#### BDA Preis Bayern 2010

**Kategorie Bauen für die Gemeinschaft, Sonderpreis für soziales Engagement** Besuchergebäude KZ Gedenkstätte Dachau; Architekt: Florian Nagler, München; Bauherr: Stiftung Bayerische Gedenkstätten, München

**Kategorie Umbau, Preis der Jury** Birg mich, Cilli! Viechtau; Studio für Architektur – Peter Haimerl, München; Jutta Görlich, Peter Haimerl

**Kategorie Einfamilienhausbau, Publikumspreis** energie.spar.haus, Frauenau; oberpriller architekten, Hörmannsdorf; Thomas Killinger, Burghausen

**Kategorie Wohnungsbau** Behindertengerechte Wohnungen, Ingolstadt; Beyer + Dier, Ingolstadt; GWG, Ingolstadt

**Kategorie Gewerbe- und Verwaltungsbau, Sonderpreis Ökologie und Nachhaltigkeit** Biohotel im Apfelgarten, Freising; Deppisch Architekten, Freising; Andres Höger, Biohotel + Tafernwirtschaft, Hohenbercha

**Kategorie Sonderbau** terrain:loenhart & mayr landscape urbanism, München; Markt Garmisch Partenkirchen

#### OFFENE WETTBEWERBE

<b>ADREAM</b> Zweistufiger Architektur-, Designwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, CH, EU-Beitrittsländer Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Designer, Studenten	Abgabe: 18.04.2010	Die Region Picardie, Freistaat Thüringen	Preissumme: 80.000 Euro	Gesucht werden Arbeiten, bei denen erneuerbare Materialien verwendet wurden. Wettbewerbsprachen: Deutsch, Französisch, Englisch ► <a href="http://www.adream-thueringen.picardie.fr/de">www.adream-thueringen.picardie.fr/de</a>
Graz <b>Erweiterung des Bundesgymnasiums &amp; Bundesrealgymnasiums Seebacher</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 13.04.2010 (12 Uhr) Abgabe: 13.04.2010 (12 Uhr)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH	Preissumme: 37.000 Euro	Unterlagen: 100 Euro ► <a href="http://www.big.at">www.big.at</a> > <a href="#">wettbewerbe</a> > <a href="#">aktuelle verfahren</a>
Kaohsiung (Taiwan) <b>Marine Culture and Pop Music Center</b> Zweistufiger Wettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 15.04.2010	Kaohsiung City Government		Im Zusammenhang mit der innerstädtischen Aufwertung der Hafenstadt werden Ideen für ein neues Musik- und Kulturzentrum gesucht. ► <a href="http://www.kpop.com.tw">www.kpop.com.tw</a>
Vordernberg (Österreich) <b>Neuerrichtung Schubhaftzentrum</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 07.04.2010 (16 Uhr)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH	Preissumme: 90.700 Euro	Unterlagen: 100 Euro ► <a href="http://www.big.at">www.big.at</a> > <a href="#">wettbewerbe</a> > <a href="#">aktuelle verfahren</a>
<b>Niedersächsischer Staatspreis für Architektur</b>				► Seite 36

#### BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Düsseldorf <b>Heinrich-Heine-Universität</b> Zweistufiger Generalplanerwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten in Arge mit Stadtplanern, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplanern, Energie-, TGA- und Bauingenieuren	Bewerbung bis: 22.03.2010	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW	Preissumme: 190.000 Euro	Modernisierung von Gebäudegruppen sowie städtebauliche Überarbeitungen des Campus ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > <a href="#">wettbewerbe</a>
Weiden <b>Studentenwohnheim</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 12.03.2010	Studentenwerk Oberfranken	Preissumme: 67.500 Euro	Neubau eines Studentenwohnheims mit ca. 100 Wohneinheiten in unmittelbarer Nähe zum Hochschul-Campus ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > <a href="#">wettbewerbe</a>
Zürich <b>Sanierung Personalhaus Vogelsangstrasse</b> Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 17.03.2010 Bewerbung bis: 19.03.2010 (16 Uhr)	Hochbauamt Kanton Zürich	Preissumme: 35.000 CHF	Gesamtsanierung eines in den 50er Jahren gebauten Personalhauses des Universitätskrankenhauses ► <a href="http://www.hochbau.zh.ch">www.hochbau.zh.ch</a> > <a href="#">Ausschreibungen/Wettbewerbe</a>

#### SONSTIGE

<b>Preis des Deutschen Stahlbaus</b> Architekturpreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 30.03.2010	Deutscher Stahlbau-Verband	Preissumme: 10.000 Euro	Zugelassen sind Bauwerke, die seit 2007 in Deutschland oder im Ausland realisiert wurden und deren Urheber Staatsbürger der Bundesrepublik Deutschland sind. ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > <a href="#">wettbewerbe</a>
<b>Weser-Ems-Preis</b> Architektur- und Ingenieurpreis Zulassungsbereich: Niedersachsen Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 15.04.2010	OLB-Stiftung der Oldenburgischen Landesbank AG (OLB)	Preissumme: 15.000 Euro	Zugelassen sind realisierte Projekte, die in den letzten Jahren im nordwestlichen Niedersachsen fertiggestellt wurden. ► <a href="http://www.olb.de/dieolb/3124.php">www.olb.de/dieolb/3124.php</a>

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

# inter solar 2010



## 9.–11. Juni 2010

Neue Messe München

Internationale Fachmesse  
für Photovoltaik und Solarthermie

1.500 Aussteller  
über 60.000 Besucher  
130.000 m<sup>2</sup> Fläche

CONNECTING SOLAR BUSINESS

[www.intersolar.de](http://www.intersolar.de)